

Liebes Fr. Hedwig!

26

14. VII.

Erkennen Sie bitte
nicht, zu dieser Lage und man die
möglichen Wege gehen! Geben Sie
bitte diese Briefe Ihrem lieben Chef,
mit der Bitte um Weitergabe.
Ich schreibe in Eile, vergehen Sie
daran die Handlung! Die Briefe
mögen an hieser nicht erwähnt
werden u. dann gleich vermittelt
werden! Ihnen danke u. herzlich
für diesen Besuch u. wünsche alles Gute.
Hoffe Sie gesund u. danke für alles
Beten für mich, das viele Beten ist
meine Hoffnung u. meine Kraft.

Alles Gute u. Wiedersehen
im schönen Gofis.

Th. v. Lausitz

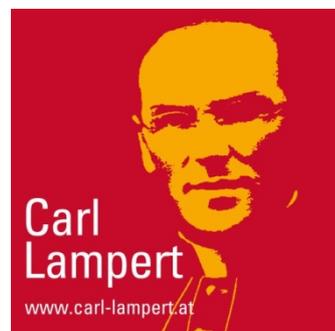
[Torgau], 14. VII. [1944]

Liebes Fr[äu]l[in]. Hedwig!

Erschrecken Sie bitte
nicht! In dieser Lage muss man die
möglichen Wege gehen! Geben Sie
bitte diese Briefe Ihrem lieben Chef
mit der Bitte um Weitergabe.
Ich schreibe in Eile, verzeihen Sie
darum die Hudelei! Die Briefe
mögen an hierher nicht erwähnt
werden u[nd]. dann gleich vernichtet
werden! Ihnen danke ich herzlich
für diesen Dienst u[nd]. wünsche alles Gute!
Hoffe Sie gesund u[nd]. danke für alles!
Beten für mich! Das viele Beten ist
meine Hoffnung u[nd]. meine Kraft.

Alles Gute u[nd]. Wiedersehen
im schönen Göfis.

Ihr Dr. Lampert.



Katholische
Kirche
Vorarlberg

P. S. Bitte an familie-Vize in
Sombien I einige Teilnehmende
u. mein Opfer u. Gedanken für die
liebe Tote Son. Salutaris. Es ist
eine heillose Tragik in diesen
Falle, so recht der Ausdruck einer
krankhaften Zeit u. ihrer Grauen-
haftigkeit, die alles auf die
Spitze treibt u. Opfer über Opfer
schafft. Vergut, denn Gott
auch Herr dieser Zeit ist.

Herr gib bald den Frieden! —
den Menschen barmherziger Liebe!
wie grauhaft, wenn das Treuewort
nicht mehr gilt, liebet einander...

P. S. Bitte den Jesu sagen, das alle letzten
Pakete angekommen! für Kuchen u. Pfeffer
= Wasser u. Zwiebeln etc. sei ich immer so
dankbar — und mit die Jugarren!



P.S.: Bitte an Familie-Vize in
Dornbirn I, innige Teilnahmsgrüße
u[nd]. mein Opfer u[nd]. Gedenken für die
liebe Tote Sor[or]. Salutaris! Es ist
eine heillose Tragik in diesem
Falle, so recht der Ausdruck einer
krankhaften Zeit u[nd]. ihrer Grauen-
haftigkeit, die alles auf die
Spitze treibt u[nd]. Opfer über Opfer
schafft. Nur gut, dass Gott
auch Herr dieser Zeit ist.

Herr, gib bald den Frieden! - U[nd].

den Menschen barmherzigere Liebe!
Wie grauenhaft, wenn das Herrenwort
nicht mehr gilt: „Liebet einander ...!“

P.S.: Bitte, dem Julius sagen, dass alle letzten
Pakete angekommen! Für Kuchen u[nd]. Feuer-
wasser u[nd]. Zwiebeln etc. sei ich immer so
dankbar - und erst die Zigarren!

Katholische
Kirche
Vorarlberg